

Von „Neuer Unterschicht“ und Prekariat. Gesellschaftliche Verhältnisse und Kategorien im Umbruch. Hrsg. Claudio Altenhain und andere. transcript Verlag. Bielefeld 2008, 234 S., EUR 24,80 *DZI-D-9131*

Nachdem seit dem Jahr 2006 Begriffe wie „neue Unterschicht“ und „Prekariat“ verstärkt Eingang in politische, sozialwissenschaftliche und mediale Diskussionen gefunden haben, widmet sich dieses Buch aus kritischer Perspektive den aktuellen sozialen Verhältnissen in Deutschland. Beispielsweise habe sich mit dem Rückgang der regulären Beschäftigungsformen seit den 1970er-Jahren der Niedriglohnsektor stark ausgeweitet. Um einer umfassenden Betrachtung Raum zu bieten, berücksichtigt der Band sowohl diskursanalytische Ansätze und Begriffskritiken als auch die Debatten über Prekarisierung als gesellschaftliches Phänomen. Basierend auf einer Auseinandersetzung mit beobachtbaren Tendenzen der Biologisierung, Ausgrenzung und Fluchtmigration erfolgt eine Darstellung alternativer Forschungskonzepte und Analysen, ergänzt durch Beiträge zu den Möglichkeiten des Protests und der politischen Intervention.

Erziehung als Zumutung und Emanzipationsvorhaben. Eine kleine Einführung in die Pädagogik. Von Alex Abmann. Jacobs Verlag. Lage 2008, 166 S., EUR 19,90 *DZI-D-9159*

Pädagogisches Denken und Handeln zielt auf die Vermittlung neuer Kenntnisse und Befähigung zur Selbstständigkeit gleichermaßen, was nach Auffassung des Autors ein Spannungsverhältnis zwischen der „Zumutung“ zu lernen und dem Ideal der Emanzipation bewirkt, das den Schwerpunkt dieser Schrift bildet. Der Autor untersucht etymologische, semantische und anthropologische Perspektiven auf den Terminus Erziehung, dessen Abgrenzung zur Sozialisation und die Bedeutung von Konzepten wie Mündigkeit, Pädagogik, Erziehungswissenschaft und pädagogische Professionalität. Anhand zweier Beispiele werden mögliche Formen und Absichten der Interaktion zwischen Eltern und Kindern dargestellt. Kulturtheoretische Überlegungen zu drei Science-Fiction-Romanen von Michel Houellebecq und zu Neil Postmans Buch „Das Verschwinden der Kindheit“ setzen abschließend gesellschaftskritische Impulse für den fachlichen Diskurs.

Schwarzbuch Soziale Arbeit. Von Mechthild Seithe. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2010. 280 S., EUR 22,95 *DZI-D-9168*

Laut Duden ist ein Schwarzbuch die Zusammenstellung von Dokumenten über Gräueltaten. Damit sind in diesem Buch nicht Kindestötungen und -vernachlässigungen, sexueller Missbrauch oder häusliche Gewalttaten gemeint. Nein, gemeint sind eher manch ursächliche Zusammenhänge, die solche „Gräueltaten“ eben leider nicht verhindern, sondern sogar begünstigen. Das Schwarzbuch wirft Probleme auf und wendet sich gegen die Bedingungen, unter denen Soziale Arbeit gerade nicht in der Lage ist

oder sein kann, ihren professionellen Auftrag auch nur einigermaßen erfolgreich zu erfüllen. Es ist meines Erachtens die stärkste, mutigste und sachlich-fachlichste Skandalisierung neuerer gesellschaftlicher Entwicklungen, die sich unserem Sozialstaat, sofern er noch einer ist und bleiben will, in den Weg stellt. Das mag heftig klingen, aber heute, wo man schon fast alles sagen und schreiben kann – auch wenn es nur wenige merken – bedarf es doch einiger Hefzigkeit, um sich Gehör zu verschaffen. Dies ist die Intention der Verfasserin. Sie tut es zu Gunsten der Benachteiligten unserer Gesellschaft und auch derjenigen, die Soziale Arbeit studieren und sich als Professionelle für ihre Schutzbefohlenen einsetzen. Insofern tut sie es auch für uns alle, die sich bisher nicht trauten, die wirklich heißen Eisen anzufassen. Sie tut es sehr systematisch, mit persönlichen Erfahrungen, zahlreichen Praxisbeispielen und mit sehr viel Einfühlungsvermögen aus der Sicht der Betroffenen, der Studierenden, Praktikerinnen und Praktiker sowie der Lehrenden in der Sozialen Arbeit. Die Hauptthemen sind zum einen die Soziale Arbeit – was ist das eigentlich? Zum anderen die veränderte Gesellschaft – der Markt ist alles. Dieses Thema spricht für sich selbst und ist eng verbunden mit dem dritten Thema, der Ökonomisierung der Sozialen Arbeit und viertens der Aktivierungspolitik und Sozialer Arbeit. Schließlich fragt die Autorin: Was wird aus der Profession Soziale Arbeit? Es werden mögliche Handlungsstrategien formuliert und es folgen klare Forderungen. Die Verfasserin setzt dabei wiederholt auf den Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit. Meine Empfehlung und auch eine Frage: Dieses Buch sollten alle in der Sozialen Arbeit Tätigen lesen (und dann als sanfte Dauerlektüre unter dem Kopfkissen behalten). Die Frage an die engagierte Autorin: Wie „outed“ sie sich, über das Schreiben hinaus, als Sozialarbeiterin und Psychologin zu ihrer eigenen berufspolitischen Zugehörigkeit?

Joachim Wieler

Armut und soziale Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen. Problembestimmungen und Interventionsansätze. Hrsg. Jörg Fischer und Roland Merten. Schneider Verlag Hohenheim. Baltmannsweiler 2010, 214 S., EUR 19,80 *DZI-D-9173*

Vor dem Hintergrund des Europäischen Jahres gegen Armut und Soziale Ausgrenzung vereint dieser Sammelband wissenschaftliche, politische, juristische und journalistische Sichtweisen auf das Problem der Kinder- und Jugendarmut und das dadurch begünstigte Risiko der Bildungsbenachteiligung. Vermittelt wird zunächst ein Einblick in entsprechende theoretische und empirische Erkenntnisse und in die Ergebnisse der Resilienzforschung. Weitere Beiträge beschreiben ausgewählte Möglichkeiten der Problembestimmung und der Intervention, wobei neben Fragen nach der Bedarfsgerechtigkeit der Hartz-IV-Regelsätze für Kinder und der Reproduktion von Ungleichheit vor allem sozialräumliche Konzepte der Armutsprävention Berücksichtigung finden. Ferner werden länderspezifische und kommunale Ansätze sowie Daten zur Kinderarmut in europäischen Nachbarländern vorgestellt.

Kompetent handeln in der Sozialen Arbeit. Von Maja Heiner. Ernst Reinhardt Verlag. München 2010, 181 S., EUR 14,90 *DZI-D-9214*

Die Reihe „Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit“

will einen praxisbezogenen Überblick über die wesentlichen Handlungstypen der Sozialen Arbeit bieten. Als Einführung in die Serie erläutert dieses Lehrbuch die zugrunde gelegte Theorie des Kompetenzmodells sowie spezifische Fachkenntnisse, die anhand zweier Fallbeispiele ausführlich dargestellt und begründet werden. Zur Veranschaulichung enthält der Band umfassende Wissensbausteine zu Themen wie beispielsweise Armut und Armutsprävention, Migration und Soziale Arbeit, Konfliktbearbeitung, personen- und strukturbbezogene Veränderungstheorien, Motivation, diagnostisches Fallverstehen, Beziehungsgestaltung, Recht, Ethik, Supervision sowie Selbst- und Fremdevaluation. Lehrende, Studierende und Praktizierende der Sozialen Arbeit finden hier eine berufsfeldübergreifende Darstellung zentraler Anforderungen an die Profession.

Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. Hrsg. Leonie Wagner. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 279 S., EUR 24,90 *DZI-D-9170*

Die Entstehung und Entwicklung Sozialer Arbeit ist in Deutschland eng mit der Geschichte Sozialer Bewegungen verbunden. Sowohl Arbeiter-, Frauen- und Jugendbewegung als auch die Neuen Sozialen Bewegungen haben Impulse für die Soziale Arbeit gesetzt und zum Teil aktiv an der Entwicklung der Handlungsfelder Sozialarbeit und Sozialpädagogik und deren Methoden mitgewirkt. Dieses Verhältnis war beziehungsweise ist aber nicht immer harmonisch, sondern weist verschiedene Spannungsmomente und Abgrenzungen auf, in denen Fragen der gesellschaftlichen Verankerung und Verantwortung und des Selbstverständnisses Sozialer Arbeit angesichts sozialen Wandels diskutiert werden. Dieses Buch geht den Impulsen und Herausforderungen in seinen historischen Querschnitten nach und gibt einen Überblick zur Geschichte der Sozialen Bewegungen und der Entwicklungen, die das Sozialwesen in diesen Kontexten genommen hat.

School-Shooting. Jugendliche Amokläufer zwischen Anpassung und Exklusion. Psychosozial-Verlag. Gießen 2010, 161 S., EUR 19,90 *DZI-D-9217*

Die im Jahr 1999 entstandene Bezeichnung School-Shooting steht für Amokläufe nach dem Muster des damaligen Schulmassakers von Littleton/USA, bei dem zwei Schüler acht Mitschüler, vier Mitschülerinnen und einen Lehrer mit Handfeuerwaffen töteten, um anschließend Suizid zu begehen. Da solche Gewaltverbrechen seither immer wieder auftreten, befasst sich dieses Buch anhand von über 30 Fallbeispielen mit der Frage nach möglichen Ursachen und Motiven. Ausgehend von einer etymologischen und statistischen Sicht auf den Begriff Amok gibt der Autor einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung und untersucht zentrale Merkmale in Bezug auf Täter, Tatort und Tatverhalten. Im Weiteren erfolgt eine Analyse des Phänomens aus soziologischer, kultureller und psychologischer Perspektive als Grundlage für einen multikausalen Erklärungsansatz mit Komponenten wie sozialer Marginalisierung, prädeliktischen Erfahrungen von Verlust oder Niederlagen und einer dadurch begünstigten „Eigendynamik“ aus Rache und narzisstischer Wut.

Basiswissen: Geschichte der Psychiatrie. Von Burkhardt Brückner. Psychiatrie Verlag. Bonn 2010, 159 S., EUR 16,95 *DZI-D-9219*

Dieser Band der Reihe Basiswissen vermittelt einen anschaulichen Überblick über Wurzeln, Entwicklung und Gegenwart der Institution Psychiatrie. Ausgehend von ägyptischen, griechischen und römischen Überlieferungen beschreibt der Autor den Umgang mit psychischen Krankheiten im Mittelalter, der Renaissance und der Aufklärung, um auf dieser Grundlage die Anfänge der Anstaltpsychiatrie im 19. Jahrhundert, deren vor allem durch Wilhelm Griesinger initiierte Professionalisierung in Deutschland und die Protestbewegung gegen die sogenannte Irrengezeitgebung nachzuzeichnen. Der Blick auf die Entwicklungen im 20. Jahrhundert beinhaltet Anmerkungen zu den Ansätzen Emil Kraepelins, Karl Jaspers, Eugen Bleulers und Sigmund Freuds, zur Berufspraxis in der Weimarer Republik, zum Nationalsozialismus, zum Thema Psycho-pharmaka und zu neuen Entwicklungen im Rahmen der heutigen Gemeindepsychiatrie und biopsychosozialen Psychiatrie. So bietet das Buch insgesamt einen kompakten historischen Überblick für Auszubildende in der psychiatrischen Pflege sowie Studierende der Fächer Soziale Arbeit, Medizin und Psychologie.

Venture Philanthropy in Theorie und Praxis. Hrsg.

Philipp Hoelscher und andere. Verlag Lucius & Lucius. Stuttgart 2010, 203 S., EUR 42,- *DZI-D-9223*

Die in den USA verstärkt seit den 1990er-Jahren angewandte Unterstützungsform der Venture Philanthropy bezeichnet eine Variante des Spendens oder Stiftens durch die längerfristige Bereitstellung von finanziellem Kapital, zinslosen Darlehen, Fachwissen, Beratung und Netzwerken an gemeinwohlorientierte Organisationen, um deren ökologisches oder gesellschaftliches Engagement zu stärken. Dies ist ein betriebswirtschaftlich orientierter Ansatz, der auch in Europa zunehmend Verbreitung findet. Dieser Sammelband liefert eine geistes- und sozialwissenschaftliche Analyse der beschriebenen Strategie und beschäftigt sich mit deren theoretischen Grundlagen, dem Verhältnis zur „herkömmlichen“ Philanthropie und den Auswirkungen auf das Innenleben der Zivilgesellschaft. Erläutert werden rechtliche Grundlagen, der Transfer in die Praxis, Instrumente der Wirkungsmessung, die Umsetzung in Österreich und der Schweiz sowie Möglichkeiten einer globalen Ausweitung des Konzepts.

Basiswissen Wohlfahrtsverbände. Von Gabriele Moos und Wolfgang Klug. Ernst Reinhardt Verlag. München 2009, 155 S., EUR 24,90 *DZI-D-9254*

Durch gesellschaftliche Dienstleistungen in Bereichen wie Jugendhilfe, Bildung, Pflege, Gesundheit und Integration leisten die Wohlfahrtsverbände einen wichtigen Beitrag zur Wahrung sozialstaatlicher Prinzipien und des Gemeinwohls. Dieses als Einführung konzipierte Lehrbuch beschreibt die sechs Dachverbände Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Caritasverband, Paritätischer Gesamtverband, Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Deutsches Rotes Kreuz und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland im Hinblick auf deren Organisation, Rechtsform, Handlungsfelder und historischen Hintergrund. Ein besonderes Augenmerk liegt neben der Klärung zentraler Fachbegriffe auf den veränderten sozialpolitischen Rahmenbedingungen in Europa und der spezifischen Rolle der Wohlfahrtsverbände in der Europäischen Union. Darüber hinaus wird am Beispiel des St. Galler-

Managementmodells aufgezeigt, welche Entwicklungen nötig wären, um neue Herausforderungen im Rahmen einer zunehmenden Ökonomisierung der Sozialpolitik erfolgreich bewältigen zu können.

Theorie des Jugendalters. Von Siegfried Bernfeld. Werke, Band 1. Hrsg. Ulrich Herrmann. Psychosozial-Verlag. Gießen 2010, 310 S., EUR 29,90 *DZI-D-9260*

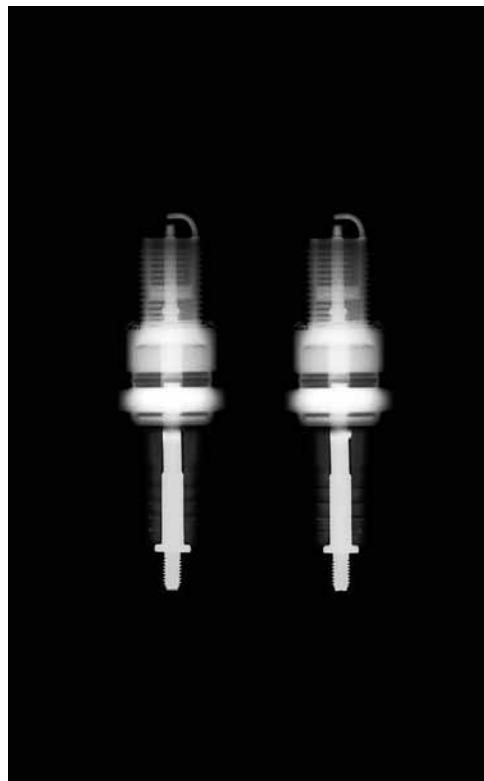
Die Buchreihe „Bibliothek der Psychoanalyse“ widmet sich dem Anliegen, lange vergriffene Klassiker der Psychoanalyse neu zu verlegen, um deren kultur- und gesellschaftskritisches Erbe weiterzuentwickeln und den Dialog mit den geisteswissenschaftlichen, kulturanalytischen und politikwissenschaftlichen Nachbardisziplinen zu intensivieren. Dieser erste Band des seit den 1960er-Jahren verstärkt rezipierten Psychologen und Reformpädagogen Siegfried Bernfeld (1892-1953) enthält neben seiner Wiener Dissertation mit dem Titel „Über den Begriff der Jugend“ einige grundlegende Abhandlungen zur Erziehung, Pädagogik, Philosophie und Adoleszenz, wie unter anderem den englischen Aufsatz „Types of Adolescence“ aus dem Jahr 1938. Das Buch spiegelt Bernfelds Auffassung von Jugend als Quelle des kulturell-sozialen Wandels wider und wendet sich an Lehrende, Studierende und Fachkräfte der Pädagogik und der Psychologie.

Wie Traumata in die nächste Generation wirken.
Untersuchungen, Erfahrungen, therapeutische Hilfen.
Von Udo Baer und Gabriele Frick-Baer. Affenköning Verlag. Neukirchen-Vluyn 2010, 185 S., EUR 18,- *DZI-D-9259*

Der aus dem Altgriechischen entlehnte Begriff Trauma (wörtlich Wunde) bezeichnet neben schweren körperlichen Verletzungen auch gravierende seelische Belastungen, wie sie beispielsweise durch Naturkatastrophen, Unfälle, Folter, Verfolgung, Gewalt, Kriege oder kriminelle Übergriffe entstehen können. Um zu untersuchen, wie Traumata in die nächste Generation wirken, befasst sich dieses Buch mit der meist unbewussten Weitergabe entsprechender Erfahrungen im Rahmen der familialen Sozialisation. Anhand von kommentierten Beispielen aus der psychologischen Praxis und 15 narrativen Interviews mit Kindern betroffener Menschen beschreibt das Autorenpaar Symptome eines posttraumatischen Stresssyndroms wie Flashbacks, Erregung, Vermeidungsreaktionen und emotionale Abflachung sowie Folgen von Traumata für Identität, Bindungsfähigkeit und Verhalten als Ausgangspunkt für einige Hinweise zur therapeutischen Intervention.

Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Hrsg. Kirsten Aner und Ute Karl. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2010, 548 S., EUR 49,95 *DZI-D-9171*

Angestoßen durch den demographisch bedingten Bedeutungszuwachs der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen entstand seit den 1980er-Jahren ein wachsendes und differenzierteres Angebot entsprechender Dienste und Einrichtungen, das in diesem Handbuch eingehend beschrieben wird. Die Beiträge befassen sich zunächst mit den sozialpolitischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, um auf dieser Grundlage einzelne Tätigkeitsgebiete darzustellen, wie zum Beispiel die Bildungsarbeit mit ältere-



Wir bringen Licht ins Dunkel.

Zum Beispiel mit qualitätsorientiertem Benchmarking. Vergleichen Sie Gleicher mit Gleichen und nutzen Sie die größte deutsche Datenbasis für Benchmarking-Projekte der Sozialwirtschaft. Unsere Betriebsvergleiche zeigen die Maßstäbe.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.
Die Bank für Wesentliches.

Berlin · Brüssel · Dresden · Erfurt · Essen · Hamburg
Hannover · Karlsruhe · Köln · Leipzig · Magdeburg
Mainz · München · Nürnberg · Rostock · Stuttgart

 **Bank**
für Sozialwirtschaft

ren Menschen, die Krankheitsprävention, die Rehabilitation, die Geriatrie und die pflegerische Versorgung, wobei jeweils auch der gegenwärtige Stand und die Perspektiven der Professionalisierung aufgezeigt werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die spezifischen Lebenslagen älterer Menschen mit Blick auf Aspekte wie unter anderem Einkommen, Wohnen, Migrationshintergrund, Gesundheit, soziale Netzwerke, Partnerschaft und Beruf. Im Rahmen des Themas „Alter als soziale Konstruktion“ werden schließlich verschiedene historische, aktuelle und kulturwissenschaftliche Konzepte von Alter vorgestellt, ergänzt durch einen Überblick über die nationale und internationale Altersforschung.

Mutter Kirche – Vater Staat? Geschichte, Praxis und Debatten der konfessionellen Heimerziehung seit 1945. Hrsg. Wilhelm Damberg und andere. Aschendorff Verlag, Münster 2010, 364 S., EUR 29,80 *DZI-D-9261*

Um die seit dem Jahr 2006 verstärkt im Blickfeld der Medien stehende Heimerziehung der Nachkriegszeit näher zu untersuchen, entstand im Sommer 2008 an der Bochumer Universität ein Projekt zur Aufarbeitung der konfessionellen Heimerziehung in Kinder- und Erziehungsheimen der Bundesrepublik Deutschland. In diesem Band werden außer der Geschichte der Heimfürsorge seit 1945 bis zu den Reformen in den 1970er-Jahren die sozial- und religionspädagogischen Diskurse zur Heimerziehung in den 1950er- und 1960er-Jahren, die üblichen Formen der Sanktionierung, die Lebensverhältnisse in Säuglingsheimen und die Situation von DDR-Flüchtlingen in stationären Einrichtungen der westdeutschen Jugendhilfe beschrieben. Aktenauszüge sowie Erfahrungsberichte und Interviews mit ehemaligen Heimkindern und Erziehenden veranschaulichen die Darstellung einzelner Häuser wie beispielsweise Freistatt in Ostwestfalen, die Johannesburg im Emsland und „Maria im Klee“ in Waldniel. Insgesamt ermöglicht das Buch mit seiner Verbindung historischer, theologischer, soziopädagogischer, soziologischer und politologischer Perspektiven eine interdisziplinäre Orientierung über den aktuellen Diskurs.

Leiten in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Von Joachim Merchel. Ernst Reinhardt Verlag, München 2010, 147 S., EUR 14,90 *DZI-D-9255*

Dieser Band der Reihe „Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit“ befasst sich mit den spezifischen Anforderungen an Leitende sozialer Einrichtungen. Wie diese Funktion auf verschiedenen Stufen der Hierarchie professionell ausgeübt werden kann und welche Rahmenbedingungen hierfür nötig sind, wird anhand von Beispielen dargestellt. Neben Hinweisen zur fachlichen, ökonomischen und Mitarbeiterbezogenen Steuerung enthält das Lehrbuch Wissensbausteine zu Themen wie Qualitätsmanagement, Finanzierung, Personalentwicklung, Sozialplanung, Organisation und Organisationskultur. Insgesamt ein kompakter Überblick für Fachkräfte und Studierende der Sozialen Arbeit, die sich für verantwortliche Positionen interessieren.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heiner Stockschaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland). Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin
Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606